

Haushaltsrede 2014

„Zur Verantwortung bereit!“

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren!

Ich titeliere meine Haushaltsrede nicht umsonst mit diesen Worten „Zur Verantwortung bereit!“

Die CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Hövelhof war es stets, ist und wird es auch weiterhin sein. Wir übernehmen Verantwortung, Verantwortung für unsere Bürgerinnen und Bürger, Verantwortung für Hövelhof.

Die wichtigste Botschaft zuerst: Die CDU-Fraktion wird den von Bürgermeister Berens und Kämmerer Borgmeier eingebrachten Haushaltsentwurf mit tragen.

Hier die wesentlichen Zahlen: Gesamterträgen von ca. 27,5 Mill. stehen Gesamtaufwendungen von ca. 29,3 Mill. Euro gegenüber, also mutet uns der Kämmerer einen Jahresfehlbetrag für 2014 von ca. 1,8 Mill. Euro zu.

Zumutung meine Damen und Herren?

Nein – ich nenne dies solides kaufmännisches Denken. In den letzten Jahren mussten wir bei den eingebrachten Haushaltsentwürfen stets mit einem prognostizierten Defizit leben. Und es ist richtig, dass der Kämmerer bei den Aufwendungen vielleicht den einen oder anderen Euro zu hoch ansetzt und bei den Erträgen umgekehrt etwas niedriger kalkuliert. In den letzten Jahren fiel das prognostizierte Defizit regelmäßig geringer aus als vorab veranschlagt. Der Jahresabschluss 2012 gestaltete sich bekanntlich durch bestimmte „Einmal-Effekte“ sogar positiv und auch 2013 scheint eine schwarze Null möglich. Somit könnte für 2014 auch noch etwas in der Ausgleichsrücklage verbleiben.

Diese Zahlen und Erfahrungen beruhigen uns aber in keinsten Weise. Denn wir kennen die Mechanismen im

Land Nordrhein-Westfalen. Die Ministerpräsidentin lächelt freundlich in die Kameras und lässt ihre Ministerialbürokratie an den Stellschrauben des Gemeindefinanzierungsgesetzes kraftvoll drehen. Heraus kamen im vorletzten Jahr beispielsweise fiktive Hebesätze, die Kommunen wie Hövelhof künstlich reich rechnen. Und in diesem Jahr wird das sogenannte „Stärkungspaktgesetz“ beschlossen, besser bekannt unter dem Namen „Kommunal-Soli“.

Wir als CDU haben gegen diese Maßnahmen regelmäßig protestiert und entsprechende Resolutionen im Rat eingereicht. Ich erinnere an die letzte Ratssitzung und an unsere Resolution gegen den „Kommunal-Soli“. Ich darf einmal das Protokoll bemühen, Zitat Anfang:

„Nach den Worten von GR Schäfer stimmt die SPD-Fraktion grundsätzlich dem Anliegen der CDU-Fraktion zu. Auch die SPD sei der Auffassung, dass das betreffende Gesetz in Düsseldorf nicht verabschiedet werden solle.“ Zitat Ende

Aber statt sich direkt und unmittelbar der Verantwortung für Hövelhof zu stellen, enthalten sich die Genossinnen und Genossen hier im Ratssaal.

Mittlerweile haben wir bereits mehrere Antworten, auch vom Vorsitzenden des Ausschusses für Kommunalpolitik Christian Dahm, SPD-Landtagsabgeordneter. Seine Antwort in Kurzfassung: der Ausschuss hat beraten, es lag ein Änderungsantrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen vor, wir haben die landesweite Kritik gehört, nach dem Regierungsentwurf hätte der Umlagesatz für 2014 ca. 24% betragen, wir ändern auf nur noch ca. 12%.

Die anderen „Verbesserungen“ in Führungsstrichen erspare ich Ihnen liebe Zuhörerinnen und Zuhörer! Der Kommunal-Soli wird nicht gerechter und richtiger indem man ihn halbiert. Was falsch ist, gehört erst gar nicht eingeführt und wird hoffentlich vor Gericht gekippt.

Es bedarf einer grundlegenden Änderung der Finanzausstattung der Kommunen. Wer verantwortungsvoll wirtschaftet, muss auch die Ernte einfahren dürfen und die Erträge für sich verwenden können. Wir wissen, dass dies im Land NRW anders ist. Wir erhalten keine Schlüsselzuweisungen vom Land, zahlen demnächst vermutlich 500.000 bis eine Mill. Kommunal-Soli und dürfen zudem noch kräftig mehr Kreisumlage abführen. Ein irres System, denn unser Haushaltsentwurf schließt bekanntlich mit einem deutlichen Minus ab.

Trotzdem ist es möglich, durch eine Sondertilgung eines auslaufenden Darlehns die Verschuldung der Gemeinde zum 31.12.2014 auf 3,2 Mill. Euro zu senken. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt dann nur noch 201 Euro. Herr Borgmeier, wir gehen gemeinsam den richtigen Weg! Ich erinnere an die beim vorhergehenden TOP geführte Diskussion: Wir bilden keine Rücklagen für irgendwelche fiktiven Investitionen! Zinsen für Kredite sind teurer! Aber rechnen und haushalten kann eben nicht jeder!

Eine zukunftsweisende Entscheidung in diesem Kalenderjahr war die Zustimmung zur Beteiligung an „Energie Westfalen Weser“. Hier hat die CDU-Fraktion als **einzig**e Fraktion im Rat Verantwortung übernommen. Für 2014 sind den Aufwendungen von 31.000 Euro Erträge in Höhe von ca. 120.000 Euro gegenübergestellt. Wir haben Verantwortung übernommen für unsere Versorgungsnetze; diese Verantwortung zahlt sich aus.

Verantwortung übernehmen heißt aber auch, nicht jeden Wunsch zu erfüllen. Das geht im Privaten bekanntlich auch nicht. Klar, der Fernseher ist schon alt und Full HD wäre ganz nett, aber die Finanzen reichen nur für die Reparatur des Autos –bei den meisten von uns dürfte die Entscheidung klar sein.

Auch im Gemeindehaushalt müssen Prioritäten gesetzt werden. Diese Prioritäten lagen in den letzten Jahren

- bei Kindergärten und Schulen,
- bei der Sicherheit (Feuerwehr),
- bei der Stärkung des Ehrenamtes
- und der Sicherstellung einer guten Infrastruktur.

Auch in diesem Jahr stellt sich unser Bürgermeister der Herausforderung, Wünsche und solide Haushaltspolitik in Einklang zu bringen. Die auf Seite 41 des Vorberichtes zusammengestellten wichtigsten Investitionen wären hier alle besonders zu erwähnen, ich möchte aber aus Zeitgründen nur einige wenige hiervon stichwortartig hervorheben:

- Neuanschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges, Sicherheit hat Priorität!
- Erweiterung der EDV-Vernetzung in Schulen und im Rathaus bedeuten Investitionen in Bildung und Infrastruktur!
- Erneuerung und behindertengerechte Umgestaltung der Lehrküche in der Krollballschule; eine Investition in den Schulstandort Hövelhof
- Neuanlegung von Spielplätzen, familienfreundliche Kommune zeigt sich nicht nur durch eine Fahne oder einem Werbeschild, sondern auch durch die Einbindung von Kindern und Eltern bei der Gestaltung von Spielplätzen
- Ortskernkonzept, eine zukunftsweisende Aufwertung unseres Ortskernes, gleichzeitig Stärkung des Einzelhandelsstandortes Hövelhof
- Und natürlich der Endausbau und die Unterhaltung von Straßen und Wirtschaftswegen

Selbstverständlich sind noch viele Wünsche da, eine Aufstellung im Hochbau zeigt alleine eine Summe von ca. 2,1 Mill. Euro auf, übrigens darunter die Dachsanierung der Dreifachhalle. Aber beim Dach der Dreifachturnhalle geht es nicht um Sicherheitsfragen bei hoher Schneelast, sondern um Dichtigkeitsfragen. Hier

konnte man in den vergangenen Jahren mit gezielten Reparaturen teure Grundsanierungen hinauszögern.

Ähnliches gilt für den Endausbau von Baustraßen in Wohn- und Gewerbegebieten sowie der Grunderneuerung von Gemeindestraßen und der Unterhaltung der Wirtschaftswege und der Brückenbauwerke. Hier liegt uns eine Aufstellung von ca. 40 Mill. Euro für die kommenden Jahre vor. Die SPD redet hier vom Investitionsstau. Wir nennen das vorausschauende Planung. Und Herr Markgraf, unser Bauamt geht auch hier mit den Ressourcen vernünftig um:

Baustraßen werden erst dann endgültig fertiggestellt, wenn die überwiegende Zahl der Bauvorhaben abgeschlossen ist. Es macht auch keinen Sinn, eine Straße schön herzurichten und bei der Baumaßnahme des Nachbarn ist dann wieder alles beschädigt. Außerdem gibt es viele Anwohner, die die Vorteile einer Baustraße auch schätzen: zwangsläufig geringere Geschwindigkeit des fließenden Verkehrs und noch keine zusätzlichen Ausgaben durch die Beteiligung an den Kosten über das Kommunalabgabengesetz. Wo Anwohner schon einen Endausbau wünschen, da handelt unser Bauamt angemessen, als Beispiel seien hier Teilbereiche der Kleestraße zu nennen.

Vorausschauende Planung, sinnvoller Einsatz von Ressourcen und Berücksichtigung der Bürgerwünsche – das nenne ich verantwortungsvolle Politik!

Bei beiden zukunftsweisenden Projekten der letzten Jahre, dem Ortskernkonzept wie dem Audit „Familienfreundliche Kommune“ möchte ich bewusst noch einmal die große und intensive Bürgerbeteiligung erwähnen. Meine Damen und Herren und hier insbesondere liebe Ratskolleginnen und –kollegen der SPD- und der FDP-Fraktion: Die CDU ist für eine Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger!

Wir waren nicht gegen Bürgerbeteiligung und werden es auch weiterhin nicht sein! Aktuelle Beispiele sind die Umgestaltung des Parks Verrierès und die geplante Einbindung von Kindern und Eltern beim Spielplatzkonzept. Wir haben hier bereits mit den Bürgerinnen und Bürgern gesprochen und binden sie ein.

Die CDU ist aber gegen Bürgerverunsicherung! Und gerade bei unseren Schulen wollen wir keine Experimente, sondern wir vertrauen auf die gute Arbeit, die an allen unseren Schulen geleistet wird. Gerade bei den Schulen und Kindertageseinrichtungen gibt es jährlich eine Bürgerbeteiligung: Durch ihr Anmeldeverhalten dokumentieren die Eltern ganz exakt ihre Wünsche. Bisher honorieren die Eltern die gute Arbeit an unserer Franz-Stock-Realschule und an unserer Krollbachschule. Ich höre auch in vielen Gesprächen keine gegenteiligen Meinungen, außer von Ihnen, liebe Gemeinderäte der SPD und der FDP. Mehrfach bin ich nach den letzten beiden Ausschuss-Sitzungen des Ausschusses für Schule und Jugend angesprochen worden. Gerade die kleinen Systeme sind gewollt. Udo Neisens und ich waren an der Krollbachschule. Die Übergänge ins Ausbildungssystem sind hervorragend und unsere heimische Wirtschaft nimmt gerne unsere Hövelhofer Schülerinnen und Schüler auf. Wo waren denn die Menschenmengen bei ihrer hochgekochten schulpolitischen Veranstaltung? Sie haben selbst das geringe Interesse festgestellt.

Meine Damen und Herren,
aktuell sehen wir keinen Handlungsbedarf! Es geht um das Wohl unserer Kinder! Kommen Sie mit uns zu einem Schulkonsens und unterlassen Sie unnötige Schulstrukturdebatten!

Stichwort Marketing: Meine Damen und Herren, der Verkehrsverein ist in Hövelhof hervorragend aufgestellt. Auf der Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins wurde die Wertschöpfung durch

Tourismus in Hövelhof erläutert: Im Jahre 2012 wurden demnach durch Übernachtung und Tagestourismus ca. 10,5 Mill. € umgesetzt.

Diese Zahlen sprechen für sich! Die Ansätze im Haushaltsplan für den Bereich Marketing sind mehr als gut investiert! Man muss nur rechnen können!

An dieser Stelle ein Wort zum Stellenplan:
Bereits vergangenes Jahr bescheinigte die GPA der Verwaltung eine sehr günstige Personalquote bei einem breiten Aufgabenprofil. In diesem Jahr werden 8,5 neue Stellen ausgewiesen – Stellen für den Mehrbedarf in unseren Kindertageseinrichtungen – eine Maßnahme für unsere Zukunft, denn Hövelhof ist im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden in NRW noch eine wachsende Gemeinde. Hövelhof ist eben lebens- und liebenswert, dass sollten Leserbriefschreiber nicht verkennen.

Wir haben uns in Hövelhof in den vergangenen Jahren immer für die Sicherung von Arbeitsplätzen, Handel, Gewerbe und Industrie in Hövelhof eingesetzt. Weshalb haben wir denn im Vergleich zu einigen anderen Kommunen ein so gutes Gewerbesteueraufkommen? Weil wir eben nicht nur auf Tourismus gesetzt haben, auch ja klar, aber wir haben eben auch für Gewerbeflächen und Bauplätze gesorgt. Immer wieder im Kampf mit der Bezirksregierung und dem Land NRW. Leider gab es im Jahr 2012 einen herben Rückschlag bezüglich der Entwicklung an der Hövelrieger Straße. Uns wurden zwar weitere Flächenanteile seitens der Bezirksregierung zugestanden, bloß wo und wie lange noch? Der Entwurf des Landesentwicklungsplanes lässt nichts Gutes erwarten. Wenn uns die Bezirksregierung nicht im Jahr 2014 neue Flächenausweisungen zugesteht und die Landesregierung den Landesentwicklungsplan wie vorgelegt verabschiedet wird, dann sind uns vor Ort alle Entwicklungsmöglichkeiten genommen.

Insbesondere grüne Ideologie wirkt sich dabei für uns sehr einschneidend aus.

Gleiches gilt für die Wohnbebauung, trotzdem werden wir uns auch weiter für die Ausweisung von neuen Wohngebieten im Ortskern und auch in unseren Ortsteilen einsetzen.

Kurz kann ich es wie in jedem Jahr mit den Wirtschaftsplänen des Abwasser- und des Wasserwerkes machen: Alles in bester Ordnung Herr Borgmeier, machen Sie als Werksleiter so weiter.

Meine Damen und Herren. Ich bin der festen Überzeugung, unsere Hövelhofer wissen, warum Hövelhof so prima ist. Wir als CDU-Fraktion wollen, dass Hövelhof auf künftig prima bleibt. Wir sind uns unserer großen Verantwortung bewusst. Wir werden weiterhin für ein starkes und leistungsfähiges Hövelhof kämpfen.

Die Haushaltsberatungen der CDU-Fraktion waren in den letzten Jahren immer vom Grundsatz geprägt, unsere Bevölkerung und unsere Gewerbetreibenden nicht mehr als nötig zu belasten. Hilfe zur Selbsthilfe, Privat vor Staat, Unterstützung des Ehrenamtes waren, sind und bleiben für uns keine leeren Worthülsen!

Hier zeigt sich unsere verantwortungsvolle Politik mit Herz und Verstand.

An dieser Stelle sei mir noch gestattet, unserem Bürgermeister, seinen Amtsleitern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung Dank zu sagen.

Wir als CDU-Fraktion sind entschlossen, weiterhin die richtigen und notwendigen Entscheidungen für Hövelhof zu fällen,
wir sind zur Verantwortung bereit und
wir übernehmen diese Verantwortung gerne!
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!